



Antrag

der Abgeordneten **Ulrich Singer, Roland Magerl, Jan Schiffers, Andreas Winhart**
und **Fraktion (AfD)**

Willkommenskultur für Kinder: Einführung einer bayerischen Baby-Box für Neugeborene

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, bei der Geburt eines jeden Kindes, dessen Mutter oder Vater mit dem Hauptwohnsitz in Bayern gemeldet ist, eine kostenlose Erstausrüstung zur Verfügung zu stellen.

Die sogenannte Baby-Box wird jeweils nach der Geburt übergeben und enthält die Grundausrüstung für das Neugeborene für die erste Zeit nach der Geburt.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, einen Entwurf zur Konzeption der Baby-Box dem Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie vorzustellen, wo über die letztendliche Ausgestaltung beraten und beschlossen werden soll.

Begründung:

Kinder sind laut Art. 125 der Bayerischen Verfassung das köstlichste Gut eines Volkes. Der Freistaat hat daher den Auftrag, ein Land für Familien zu sein, Neugeborene willkommen zu heißen und Eltern von Anfang an unterstützen.

Bislang fühlen sich Eltern oft nach der Geburt alleine gelassen. Zwar erhalten Eltern oftmals im Krankenhaus Probepackungen mit Windeln oder Breisorten, aber staatlicherseits lediglich Broschüren. Das Baby-Willkommenspaket erleichtert den Eltern den Beginn der Elternschaft sowohl in finanzieller Hinsicht als auch durch die bereitgestellte Grundausrüstung, die alles Notwendige für die ersten Wochen enthält.

Vorbildlich ist hierbei Finnland, wo bereits seit 1949 jede Frau den Anspruch auf ein Baby-Willkommenspaket hat. Jede Frau, deren Schwangerschaft mindestens 154 Tage andauert und die bis zur Vollendung ihres vierten Schwangerschaftsmonats bei der Vorsorgeuntersuchung war, bekommt etwas. Sie darf wählen zwischen einem eher kleinen Familienzuschuss von etwa 140 Euro – oder einer großen original finnischen Baby-Box, gepackt von Mitarbeitern der staatlichen Sozialversicherung Kela. In der Box, die man auch als Babybett nutzen kann, finden sich allerlei ökologisch produzierte Unisex-Produkte, Stoffwindeln zum Beispiel oder Söckchen aus Bambusfaser. Vorgestellt wird die jährlich sich nur geringfügig verändernde Äitiyspakkaus (Babyausrüstung) immer auf der Lapsimessut, der zentralen Messe für Kinderprodukte in Helsinki.

Im Gegensatz zum Vorbild Finnland erhalten hierzulande Familien eine steuerliche Identifikationsnummer für ihr Neugeborenes. Das vermittelt keine Willkommenskultur für Kinder, sondern den Eindruck, dass jedes neue Leben als Steuerressource für den Staat gesehen wird. Umso wichtiger ist es, diese kalte, bürokratische Geste des Staates mit einem bayerischen Willkommenspaket für Babys auszugleichen.